

Highlights in dieser Ausgabe

- S. 1 Aktuelle Marktlage
- S. 2 Deutsche Aktien im Fokus
- S. 3 Aktie der Woche: Vestas Wind
- S. 4 Anleihen & Zertifikate
- S. 5 Kurz Vorgestellt: Uranerz Energy
- S. 6 Rohstoffwerte im Überblick
- S. 7 Kurse, Empfehlungen & Links

Marktüberblick

Chart der Woche



Kurse

MDAX	11.571,87	EuroStoxx	2.535,58
SDAX	5.045,47	S&P500	1.411,94
TSX	12.377,05	Nasdaq	2.665,83
TSX.V	1.302,92	Nikkei	8.928,29

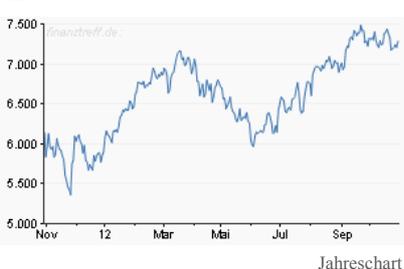
Stand: 31.10.2012

Aktuelle Marktlage

Deutschland

☒ Deutschland steckt mitten in der Bilanzsaison. Allein in dieser Woche präsentieren neun von 30 DAX-Konzernen ihre Zahlen. Zudem hat die Allianz am Montagabend mit der frühzeitigen Veröffentlichung seiner Zahlen überrascht und gleich die Prognose für das laufende Geschäftsjahr angehoben. Dazu kommen etliche Quartalsbilanzen von Konzernen aus dem MDAX, SDAX und TecDAX sowie aus der dritten und vierten Börsenliga. Da kann man schnell den Überblick verlieren. Die Ergebnisse sind bisher durchweg gemischt. So manches Unternehmen wie SAP, der Gesundheitskonzern Fresenius oder die oben genannte Allianz spüren nichts von der schwierigen Lage in Europa. Dennoch: Das Gesamtbild ist trotz der von den Analysten bereits reduzierten Gewinnerwartungen allerhöchstens durchschnittlich. Die Hoffnung auf einen goldenen Herbst ruht nun auf den Schultern der Notenbanken in den USA und Europa und natürlich auf den Wahlen in den Vereinigten Staaten. Andere Impulsgeber sind derzeit nicht zu sehen. (td) ◀

DAX

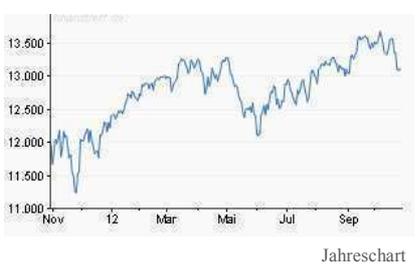


USA

☒ Und damit wären wir schon auf der anderen Seite des Teichs. Wer die Live-Ticker vom Tropen-Sturm „Sandy“ satt hat, sollte sich auf die Entwicklungen an der Wall Street konzentrieren. Dort sind die Wetten auf den Wahl-Ausgang bereits platziert. Die amerikanische Finanzelite aus Investmentbanken, Fondsgesellschaften und Brokern setzt ganz klar auf Herausforderer Mitt Romney. Der ist schließlich selbst einst bei Bain Capital gewesen und hat so manchen Firmenkauf durchgeboxt, an dem die Banken gutes Geld verdient haben. Doch auch Barack Obama wurde mit Spenden bedacht: So sichert man sich im politischen Geschäft ab. Glaubt man den Meinungsumfragen, ist das Rennen jedenfalls völlig offen. Und solange dürfte

sich an der Wall Street auch nicht allzu viel tun. Der Dow Jones dürfte bis zum Wahltag am kommenden Dienstag das Niveau von etwas mehr als 13.000 Punkten halten. Angesprochen ist dagegen der Technologieindex Nasdaq 100. Zu viele Unternehmen haben mit ihren Zahlen enttäuscht. (td) ◀

Dow Jones

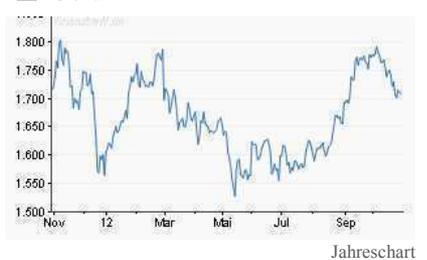


DAS INVESTOR MAGAZIN
können Sie unter
www.investor-magazin.de
kostenlos abonnieren.
Empfehlen Sie uns weiter!

Rohstoffmärkte

☒ Die Rohstoffmärkte stehen im Bann der Konjunkturnachrichten. Insgesamt war die Entwicklung zuletzt nicht zufriedenstellend. Die Industriemetalle, aber auch Gold gaben teilweise deutlich nach. Viele Charts wirken zudem angeschlagen. Und: Der Glaube an China, dem größten Rohstoffverbraucher der Welt, sinkt weiter. Aktuell überfluten die Asiaten beispielsweise den Weltmarkt mit billigem Aluminium. Zwar arbeiten nach Schätzungen von Analysten rund 30% der Produzenten nicht profitabel, dennoch ist ein Abbau von Kapazitäten nicht zu erkennen. In Deutschland hält immerhin Jens Ehrhardt die rote Fahne hoch. Der Vermögensverwalter glaubt, dass die Investoren zu pessimistisch sind und setzte auf die günstige Bewertung in Ostasien, vor allem aber am Handelsplatz in Hong Kong. (td) ◀

Gold



Aktie der Woche

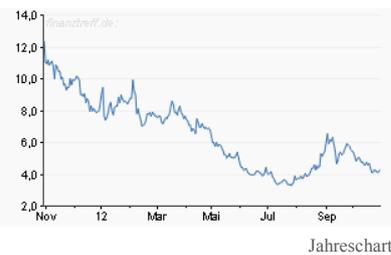
Vestas: Dänemarks Perle gibt es zum Schnäppchenpreis

☒ Netzprobleme, Überkapazitäten, eine sinkende Einspeisevergütung - die Probleme der Windkraftbranche sind fast überall auf der Welt gleich. Die Finanzkrise hat die Unternehmen viel Kraft und viel Geld gekostet, ebenso sind die Aktienkurse teils dramatisch abgestürzt. So mancher fühlte sich an die Zeit nach dem Platzen der Internet-Blase zur Jahrtausendwende erinnert. Allerdings gab es beispielsweise im Gegensatz zur Solarbranche keine größere Pleitewelle in Europa. Und das liegt an der Technologie: Während die Chinesen in Sachen High Tech-Solarzellen Europa schon lange hinter sich gelassen haben und zudem einen erheblichen Kostenvorteil besitzen, sieht das bei den Windanlagenbauern ganz anders aus.

Absturz wie zu Dot.com-Zeiten

Da hängen die Unternehmen aus dem Reich der Mitte deutlich hinterher. Der technologische Marktführer unter den Windanlagenbauern sitzt im beschaulichen Randers im Nordosten Dänemarks und heißt **Vestas Wind Systems**. Das Unternehmen befand sich allerdings in einer bedrohlichen Lage, wie die Entwicklung des Aktienkurses zeigt: 90 Euro mussten Anleger für eine Aktie noch Mitte 2008 zu Hochzeiten hinblättern. Heute genügen etwas mehr als vier Euro. Seit Jahresanfang hat sich die Aktie noch einmal fast halbiert.

☒ Vestas Wind Systems



Zurück in die Erfolgsspur

Allerdings gibt es wieder Hoffnung und dafür sind zwei Faktoren verantwortlich. Zum Einen hat das Management von Vestas mit einem strikten Sparprogramm gegen gehalten. Für dieses Jahr erwartet das vor 26 Jahren gegründete Unternehmen beim EBIT eine „schwarze Null“ und einen positiven Free Cashflow. Die Analysten der Banken gehen sogar von einem Nettogewinn von rund 60 Mio. Euro aus. Pro Aktie wird ein Gewinn von 0,24 Euro erwartet. Beim Umsatz wollten sich die Dänen jedoch nicht so genau festlegen: Vestas hat für 2012 einen Erlös zwischen 6,5 und 8 Mrd. Euro angekündigt.

Kommt die Kooperation?

Daneben aber schwankte der Aktienkurs während des Sommers sehr heftig. Vom historischen Tief bei 3,50 Euro konnte sich die Aktie fast verdoppeln, danach ging es wieder kräftig zurück. Der Grund liegt in Kooperationsgesprächen mit Mitsubishi Heavy Industries. Vestas bestätigte,



Vestas Windanlage in Bockinghard, Deutschland
Quelle: Vestas Wind Systems

dass man mit den Japanern am Tisch sitzt. Eine Vereinbarung, so heißt es am Markt, würde die Position des Unternehmens stärken. Ob auch eine Beteiligung vorgesehen ist, ließ man aber offen. Am Markt wurde auch schon über eine Übernahme spekuliert. Wir glauben eher an eine tiefgehende Zusammenarbeit, womit Vestas auch ein finanzieller Befreiungsschlag gelingen würde. Allerdings liegt der Börsenwert bei weniger als 900 Mio. Euro, was für Mitsubishi leicht zu stemmen wäre.

Attraktive Bewertung und Fantasie

Somit bietet die Aktie (4,23 Euro; DK0010268606) auf dem aktuellen Niveau eine attraktive Bewertung mit der Chance auf einen operativen Turnaround. Zudem gibt es eine Prise Übernahmefantasie. Anleger, die sich auf diese Aktie einlassen wollen, sollten aber mit einer volatilen Entwicklung rechnen. Daher eignet sie sich nur für erfahrene Investoren. Steigen Sie bis 4,20 Euro und bei Rücksetzern auf 4 Euro in das Papier ein. Ihre Absicherungsmarke sollten Sie bei 3,40 Euro platzieren. (td) ◀

Zahl der Woche:

65.000

Elektrofahrräder mit einer Leistung bis zu 250 Watt hat Deutschland von Januar bis August 2012 exportiert. Die sogenannten Pedelecs brachten so rund 63 Mio. Euro ein. Der Durchschnittspreis lag bei 974 Euro, wie das *Statistische Bundesamt* (Destatis) mitteilte. 28.000 Elektrofahrräder gingen übrigens in die Niederlande, insgesamt wurden 88,2% in die Europäische Union ausgeführt. Auf der anderen Seite wurden 164.000 Pedelecs im Wert von 117 Mio. Euro importiert. Mit 47,7% stammten die meisten aus China.

Deutsche Aktien im Fokus

Peach Property will an die Börse

☒ Der deutsche Wohnimmobilienmarkt brummt. Insbesondere in Top-Lagen im Luxus-Segment sind derzeit Preise zu erzielen, von denen man vor einigen Jahren nicht einmal zu träumen wagte. Und genau in diesem Segment ist auch die **Peach Property Deutschland** unterwegs. Das Unternehmen mit Sitz in Köln wagt nun den Sprung auf das Parkett und will maximal 25,6 Mio. Euro bei Anlegern einsammeln.

Agieren aus solidem Bestand

Das Geschäftsmodell sieht folgendermaßen aus: Derzeit hält Peach rund 41 Mio. Euro in Bestandsimmobilien. Die sollen künftig den regelmäßigen Cashflow sichern und die Kosten decken, wie Vorstandschef **Bernd Hasse** vor Analysten und Journalisten in Frankfurt betonte. Derzeit liegt die Kostenbasis bei rund 2,5 Mio. Euro pro Jahr. Der Bestand soll dank der Mittel aus dem Börsengang auf rund 100 Mio. Euro erweitert werden, so dass bei einer vom Unternehmen angenommenen Nettomarge von 3 bis 4% rund drei bis vier Mio. Euro an Gewinn hieraus der Gesellschaft zufließen.

Developer im Luxus-Segment

Daneben soll das Geld in Neu-Entwicklungen (30%) und Umwidmungen (40%) investiert werden. Hier hat Peach bereits mit seiner Schweizer Muttergesellschaft zahlreiche Projekte im Luxussegment in der Planung und auch schon abgeschlossen. Als Beispiele sei auf die Schlossuferresidenz in Düsseldorf oder „HH 36“ in Hamburg-Harvestehude verwiesen. Das Management betont, dass man hier eine große Pipeline aufgebaut habe und mit dem IPO-Erlös stark wachsen könne.

30-40% Abschlag zum Buchwert

Insgesamt werden fast 50% der Aktien freien Anlegern angeboten, die restlichen Anteile bleiben bei der Schweizer Muttergesellschaft. Die Preisspanne liegt bei 8,25 bis 10,25 Euro je Aktie. Damit kommt das Unternehmen (DE000A1RE400) auf einen Börsenwert von 72 bis knapp 90 Mio. Euro. Laut Analysten liegt der Abschlag zum Buchwert bei 30 bis 40%, was durchaus branchenüblich ist. Die Zeichnungsfrist für die Aktien hat am 30. Oktober begonnen und dauert bis zum 7. November. Für den 12. November ist dann die Erstnotiz im Prime Standard geplant.

Chancen und Risiken

Angesichts der Entwicklung auf dem Wohnimmobilienmarkt ist ein Investment in einen Anbieter im Luxus-Segment derzeit attraktiv. Die Aktie dürfte für 2013 auf ein KGV deutlich unter 10 kommen. Zudem ist eine Dividende geplant, wobei der Vorstand die Ausschüttungshöhe nicht beziffern wollte. Allerdings strebe man eine Dividendenrendite von 3% an, hieß es. Auf der anderen Seite bestehen aber auch gerade bei Neubauten und Umwidmungen Risiken. So kann ein Projekt schiefgehen oder

die Preise können bei einer deutlichen Abschwächung der Konjunktur fallen. Das kann auch im obersten Marktsegment passieren. **Alles in allem können erfahrene Anleger Ihrem Depot ein paar Anteile beimischen. Zeichnen Sie aber mit einem Limit bis 9 Euro. Zur Sicherheit sollten Sie einen Stopp bei 7,20 Euro platzieren.** (td) ◀

Cancom bekommt neuen Investor

☒ In der letzten Ausgabe (**Ausgabe 02**) hatten wir Ihnen die Aktie von **Cancom** (11,15 Euro; 5419105) ans Herz gelegt. Ende der letzten Woche meldete das IT-Systemhaus den Einstieg eines neuen Investors. Der Regensburger Investor **Johann Vielberth** hat im Rahmen einer Kapitalerhöhung 1,04 Mio. Aktien zum Preis von 11 Euro bezogen. Bisher war Vielberth als Entwickler von Gewerbeimmobilien bekannt. Nun ist er der größte Aktionär von Cancom. Unser Abstauber bei 11 Euro ging übrigens auf. Sie liegen aktuell mit knapp 9% im Plus. **Blieben Sie weiter dabei. Noch nicht investierte Leser können noch mit dem gleichen Limit den Einstieg suchen. Stopp: 8,90 Euro.** (im) ◀

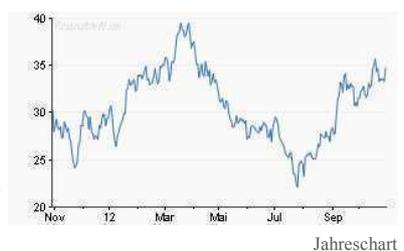
O2 gelingt Börsendebüt

☒ Die deutsche **Telefonica**-Tochter O2 ist seit Dienstag börsennotiert. Der Mobilfunkanbieter, der nun als **Telefonica Deutschland** firmiert, gab 259 Mio. Aktien zum Preis von 5,60 Euro aus, der erste Kurs lag darüber (5,80 Euro; DE000A1J5RX9). Den Emissionserlös über 1,45 Mrd. Euro erhält aber nicht die Gesellschaft, sondern die spanische Mutter, die damit ihren Schuldenberg von 58 Mrd. Euro reduzieren will. Die Iberer halten noch 77% der Anteile. Es wird damit gerechnet, dass diese sukzessive abgegeben werden. **Wir halten nichts von der Aktie, dennoch ist das erfolgreiche IPO ein gutes Signal für den Markt.** (im) ◀

Deutsche Bank schlägt Prognosen

☒ Die **Deutsche Bank** (34,60 Euro; DE0005140008) hat mit einem Quartalsgewinn von 755 Mio. Euro die Erwartungen des Marktes leicht übertroffen. Das größte deutsche Kreditinstitut schaffte vor allem im Investmentbanking ein deutliches Wachstum, wo das Vorsteuerergebnis fast das zehnfache des Vorjahresquartals erreichte. Die Aktie setzte sich am gestrigen Dienstag prompt an die Spitze des DAX. Sie bleibt aber angesichts der schwelenden Schuldenkrise in Europa ein spekulatives Papier. **Derzeit sehen wir den Wert nur auf unserer Beobachtungsliste.** (im) ◀

☒ Deutsche Bank AG



Anleihen & Zertifikate

Laurél-Anleiheemission vorzeitig wegen Überzeichnung geschlossen

☒ Mehr als 60 Mittelstandsanleihen wurden in den vergangenen zwei Jahren emittiert. Das Volumen dürfte laut Branchenbeobachtern inzwischen die runde Marke von 3 Mrd. Euro überschritten haben. Anleger sehen in den meisten zwischen 6% und 9% abwerfenden Coupons eine gute Alternative in der von den Notenbanken initiierten Niedrigzinsphase. Profitieren konnte davon nun auch **Laurél**. Das Modeunternehmen aus dem Premium-Segment hat die von uns in der vergangenen Woche empfohlene Anleiheemission vorzeitig beendet. Das Angebotsvolumen in Höhe von 20 Mio. Euro war laut Mitteilung des Unternehmens mehrfach überzeichnet. Der Sole Global Coordinator und Bookrunner, die Close Brothers Seydler Bank, stoppte den Verkauf vorzeitig. Das Papier (101%; DE000A1RE5T8) wird bereits seit dem gestrigen Dienstag an der Börse in Frankfurt gehandelt. Aktuell liegt der Preis mit 101% über dem Ausgabekurs. Wer noch in die Anleihe einsteigen will, sollte nicht über Pari kaufen. Die Schuldverschreibung hat eine Laufzeit von fünf Jahren und bringt den Gläubigern 7,125% p.a. Das Rating von Creditreform liegt bei BBB (Investment-Grade). (td) ◀

Getgoods.de: Anleihekurs fällt, Kaufchance für smarte Anleger

Manche Anleihe im Mittelstandssegment wird emittiert—und gerät dann in Vergessenheit. Zu dieser Kategorie zählen wir auch den Schuldschein der getgoods.de AG. Das Unternehmen aus Düsseldorf hat sich als einer der größten Online-Händler Deutschlands etabliert. Analysten rechnen für dieses Geschäftsjahr mit einem Umsatz von 416 Mio. Euro. Der Jahresüberschuss soll bei etwas mehr als 4 Mio. Euro liegen. Die Marge ist nicht berauschend, das Wachstum der Gesellschaft ist aber beeindruckend, denn 2011 lagen die Umsatzeinnahmen rund 100 Mio. Euro niedriger. Für 2013 wird übrigens mit dem Überschreiten der 500 Mio. Euro-Marke beim Erlös gerechnet. Der Nettogewinn soll dann bei rund 5,6 Mio. Euro liegen, die EBIT-Marge stabil bei 2,4% bleiben.

Wachstumsfinanzierung per Anleihe

Um das künftige Wachstum zu finanzieren, hatte getgoods.de eine Unternehmensanleihe (95,33%; DE000A1PGVS9) im Volumen von 30 Mio. Euro emittiert. Am 26. Oktober vermeldete die Gesellschaft die vollständige Platzierung bei Privatanlegern und institutionellen Investoren. Rund drei Viertel des Emissionserlöses soll in das Working Capital fließen. Schon im bevorstehenden Weihnachtsgeschäft will getgoods.de das zusätzliche Kapital in Umsatz und Ergebnis umwandeln.

Anleihe unter Pari

Doch der Kurs spielt bisher nicht wirklich mit. Während viele Mittelstandsanleihen meist schnell über die 100%-Marke steigen, notiert dieser Schuldschein deutlich unter Pari. Der aktuel-

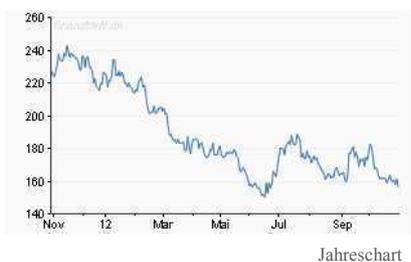
le Kurs liegt bei 95,33%. Das Papier hat einen Zinskupon von 7,75% und eine Restlaufzeit von knapp fünf Jahren. Die aktuelle Rendite liegt somit bei etwas mehr als 9%. Allerdings ist der Handel in dem Papier recht dünn. **Interessierte Anleger sollten daher nur mit einem Kauflimit auf aktuellen Niveau den Einstieg wagen.** (im)

Kaffee: Kommt das dritte Tief?

☒ Kaffee erfreut sich einer immer größeren Beliebtheit. Und das liegt nicht etwa an Pads, Kapseln oder völlig neuen Geschmacksvarianten, sondern am steigenden Wohlstand in den Schwellenländern. In Brasilien, dem größten Produzenten der Welt, wächst der jährliche Verbrauch jedes Jahr um 7 bis 10%. Ähnlich dynamisch ist auch die Entwicklung in China, dem Ursprungsland des Tees. Auch dort eifert man den westlichen Freuden nach und konsumiert immer mehr von dem Genussmittel. Fundamental sprechen die Trends also mittel- und langfristige für eine größer werdende Nachfrage nach Kaffee. Doch beim Blick auf den Chart ist davon nichts zu sehen. Der Kaffeepreis folgt an den Spotmärkten meist dem Auf und Ab der Ernten. Und momentan gibt es mehr als genug.

An der Rohstoffbörse ICE erreichten die Lagerbestände erst in der vergangenen Woche mit 2,41 Mio. Sack den höchsten Stand seit Mai 2010. Die Lager sind also nach einem Hohertragsjahr für die Qualitäts-Sorte Arabica gut gefüllt. Allerdings folgt einem Hohertragsjahr meist ein schwächeres. Das ist der Zyklus im Kaffeemarkt.

☒ Kaffee



Der Chart macht Hoffnung

Mittelfristig müssten die Kaffeepreise also wieder steigen. Ein Blick auf den Chart macht uns durchaus Hoffnung. In diesem Jahr hatte der Preis bereits um mehr als ein Viertel nachgegeben. Im Juni markierte die Notierung dann ein Jahrestief bei etwa 150 US-Cents je Pfund. Danach ging es um ein Fünftel aufwärts, bevor im August ein neues Zwischentief bei 160 US-Cents markiert wurde. Aktuell hat sich der Preis wieder an dieser runden Marke eingependelt. Wenn Kaffee diese Unterstützung hält, kann es wie zuvor schnell wieder aufwärts gehen. Allerdings könnte sich der Preis auch noch einmal Richtung Jahrestief bewegen.

Schritt für Schritt

Mit Blick auf dieses Rückschlags-Risiko sollten sich spekulative Anleger noch zurückhalten. Allerdings können Sie sich dieses Index-Zertifikat der Royal Bank of Scotland (4,52 Euro; NL0000210920) auf die Beobachtungsliste setzen. Sobald sich eine eindeutige Situation am Markt ergibt, wird es Zeit für einen Einstieg. Solange sollten Anleger allerdings Zurückhaltung üben. (im) ◀

Kurz vorgestellt

Uranerz Energy - Produktionsbeginn greifbar nahe

Informationen zur Aktie

Ticker:	URZ	Ausstehende Aktien:	77,16 Mio.
ISIN:	US91688T1043	Aktueller Kurs:	1,28 EUR
Handelsplätze:	Toronto Frankfurt AMEX	Marktkap.:	99,62 Mio. EUR
		52 Wochen H/T:	2,30 / 0,85 EUR

Uranerz Energy hat in der vergangene Woche eine letzte, noch notwendige Lizenz der lokalen Umweltbehörde in Wyoming erhalten. Somit kann das kanadische Unternehmen den Bau der Uranium-Mine auf der Nichols Ranch weiter vorantreiben. Geplant ist es nun, im ersten Halbjahr 2013 in Produktion zu gehen.

Die erhaltene Genehmigung erlaubt es Uranerz, tiefgehende Abwasserschächte zu bohren und Nichols Ranch als erste Uranmine in Wyoming seit 1996 in Betrieb zu nehmen. Die Mine liegt im Powder River Becken, in dem Uranerz noch weitere Explorationsprojekte vorantreibt. Nichols Ranch soll daher als Plattform dienen, um auch die anderen Uranerz-Projekte wirtschaftlich weiter zu entwickeln. Uranerz verfügt insgesamt über 6.060 Tonnen Uran, die nach dem anerkannten kanadischen Börsenstandard NI 43-101 konform sind. Sie sind auf sieben Lagerstätten verteilt, die alle innerhalb eines Radius von 30km liegen.

Abnahmeverträge bereits unterzeichnet

Das Unternehmen ist bereits vor Produktionsbeginn Abnahmeverträge für 40% der Produktion mit zwei großen Atomkraftwerksbetreibern in den USA eingegangen und kann so entspannt die Entwicklung des Uranpreises beobachten. Unter den Abnehmern befindet sich auch Exelon, die landesweit die meisten Atomanlagen betreiben und weltweit an dritter Stelle liegen. Es ist davon auszugehen, dass die festgelegten Abnahmepreise in den über fünf Jahre abgeschlossenen Verträgen über dem aktuellen Marktpreis von 43,50 USD je Pfund liegen werden. Analysten von Haywood Securities sehen den Abnahmepreis bei 75 USD. Die Vereinbarungen wurden vor dem Unglück in Fukushima geschlossen, erst danach stürzte der Uranpreis deutlich ab.

Zusammenarbeit mit Cameco

Nach der zu erwartenden Inbetriebnahme von Nichols Ranch im Mai/Juni geht Uranerz davon aus, in 2013 insgesamt 300.000 Pfund U₃O₈ zu produzieren. Um An-



Anlagen auf Nichols Ranch im Juni 2012
Quelle: Uranerz Energy Corp.

laufkosten zu sparen, wird Uranerz das Granulat bei Marktführer Cameco verarbeiten lassen. Die Kostenersparnis wird auf rund 4 Mio. USD taxiert. Dennoch gehen die Analysten davon aus, dass das Unternehmen noch geschätzte 16 Mio. USD (einschließlich 6,5 Mio. USD für die beiden Abwasserschächte) aufwenden muss, um Nichols Ranch in Betrieb nehmen zu können. Aktuell hat Uranerz liquide Mittel in Höhe von 15 Mio. USD und wird daher noch einmal eine kleinere Kapitalerhöhung durchführen müssen, um diese Lücke zu schließen.

Lizenz macht aus Uranerz Übernahmeziel

Uranerz ist nicht der einzige Uran-Explorer im Powder River Becken. Neben der schon erwähnten Cameco ist auch Uranium One in dieser Region Wyomings zu Hause. Uranerz hält eines der größten Landpakete und ist mit einem Börsenwert von aktuell „nur“ 130 Mio. CAD das mit Abstand kleinste Unternehmen. Cameco kommt auf 7 Mrd. CAD und Uranium One auf beachtliche 2 Mrd. CAD Marktkapitalisierung. Der Erhalt der Lizenz könnte nun als Katalysator für Übernahmegespräche dienen. Das 52-Wochen Hoch der Uranerz-Aktie lag bei 3,05 CAD. (kh) ◀



Fazit

Der verspätete Lizenzerhalt hat der Aktie von Uranerz Energy (1,27 Euro; US91688T1043) stark zugesetzt. Zeitweise notierte sie nur noch bei 0,90 Euro. Der Produktionsbeginn im ersten Halbjahr 2013 sowie die Phantasie einer Übernahme machen Uranerz interessant. Ein Aufschlag von 100% auf den aktuellen Kurs scheint nicht unwahrscheinlich. Steigen Sie auf aktuellem Kursniveau und bei Rücksetzern auf 1,20 Euro in den Titel ein. Sie sollten sich allerdings mit einem Stopp bei 0,99 Euro absichern. Ihre Order können Sie in Frankfurt aufgeben.

Rohstoffwerte im Überblick

Streik in Südafrikas Goldminen beendet

Der Streik in Südafrikas Goldminen gilt seit Freitag als offiziell beendet. Wie die Nachrichtenagentur *Reuters* am Freitag meldete, sind unter anderem die Arbeiter in zwei von drei Untertage-Goldminen von **AngloGold Ashanti** (2.025,00 GBP; ZAE000043485) zurückgekehrt. Das Ende der schlimmsten Arbeitsunruhen seit der Apartheid nimmt großen Druck von Präsidenten **Jacob Zuma**, der zur Wiederwahl als Parteichef der ANC („African National Congress“) im Dezember steht. Nach drei Wochen am Verhandlungstisch konnte sich die Gewerkschaft der Minenarbeiter mit den Goldproduzenten auf Gehalts-erhöhungen zwischen 1,5% und 10,8% einigen. Ein Ende des Ausstandes im Platinsektor ist nach über sechs Wochen jedoch weiterhin nicht in Sicht. (im) ◀

Steuererhöhung für Silbermünzen verschoben

In unserer letzten Ausgabe (**Ausgabe 02**) haben wir berichtet, dass es zu einer Steuerharmonisierung bei Silberbullionmünzen zum 31.12.2012 kommen soll. Es war vorgesehen, den Mehrwertsteuersatz von 7% auf 19% anzuheben und damit den EU-Vorgaben anzupassen. Jetzt hat der Bundestag allerdings bei seiner Sitzung am vergangenen Freitag beschlossen, die Einführung des neuen Steuergesetzes auf den 31.12.2013 zu verschieben. Hintergrund der Verschiebung ist wohl die Tatsache, dass die Warenwirtschaftssysteme im Münzhandel nicht rechtzeitig umgestellt werden können. (im) ◀

Goldcorp schlägt Erwartungen

Goldcorp (45,30 CAD; CA3809564097) hat die Schätzungen der Analysten für das dritte Quartal 2012 deutlich übertroffen. Das bereinigte Ergebnis lag bei 441 Mio. USD oder 0,54 USD je Aktie. Analysten hatten ein Ergebnis je Aktie von 0,46 USD erwartet. Die Kosten je Unze Gold lagen bei 660 USD und besicherten so dem Unternehmen eine äußerst gesunde Marge.

Updates zu bisherigen Empfehlungen

Tembo Gold hat einen ersten Teil der angekündigten Finanzierungsrunde erfolgreich abgeschlossen. Tembo hat 2,95 Mio. CAD mit Hilfe von Brokern bei kanadischen Investoren eingesammelt. Nun steht nur noch der „non-brokered“-Teil aus, also der nicht vermittelte Teil der Finanzierungsrunde. Es wird allgemein erwartet, dass Tembo die angekündigte 4 Mio. CAD Marke erreichen wird. **Wir halten an unserer Empfehlung fest, Tembo Aktien ins Depot aufzunehmen. Das Stop-Limit sollten Sie bei 0,40 CAD setzen.**

Etwas überrascht hat uns die Meldung vom Rücktritt des CEO von **CuOro Resources**, Robert Sedgemore. Der Aktienkurs in den darauffolgenden in der Spitze um bis zu 40% nachgegeben. Das Unternehmen handelt nun nahezu auf Cashniveau. Da sich operativ durch den Wechsel an der Management-Spitze nichts verändert hat, können **spekulative Investoren jetzt günstig zuschlagen und in das Papier einsteigen.**

Anzeige

LOMIKO METALS TSX-V: LMR
OTC: LMRMF
FSE: DH8B

QUATRE MILLES

GRAPHITE MINE GRENVILLE
LAVAL
MONTREAL
OTTAWA

QUATRE MILLES

NEW LAND STAKED BY LOMIKO
1600 Hectares

ORIGINAL CLAIMS
320 Hectares

300m x 400m area previously drilled

OVER 28.60M

ASSAY RESULTS UP TO 15.48%

8.07% CGF

*Historical data is not 43-101 compliant and cannot be relied upon

DEPTH 150M

The Company cautions that it has not had the chance to verify the quality and accuracy of the historic sampling and drilling results reported in this news release which predate the introduction of NI 43-101 and cautions readers not to rely upon them. Jean-Sébastien Lavallée, P.Eng., a Qualified Person as defined by National Instrument 43-101, has read and approved the contents of this news release.

CONDUCTIVITY REPORT

- 25m DEPTH
5m Conductors
- 50m DEPTH
5m Conductors

WELL POSITIONED FOR GROWTH

LOMIKO METALS
TSX-V: LMR
\$9M

\$110M

NORTHERN GRAPHITE
TSX-V: NGC

\$90M

FOCUS GRAPHITE
TSX-V: FMS

MARKET CAP

revolve infographics

Kurse, Termine & Links

Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Veränderung 30.12.2011
Gold (US\$ / Feinunze)	1718,10	10%
Silber (US\$ / Feinunze)	32,17	15%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	109,70	2%
Aluminium (US\$ / Tonne)	1928,00	-6%
Blei (US\$ / Tonne)	2061,00	0%
Kupfer (US\$ / Tonne)	7807,00	3%
Nickel (US\$ / Tonne)	16307,00	-13%
Platin (US\$ / Feinunze)	1576,00	13%
Palladium (US\$ / Feinunze)	602,10	-8%
Zink (US\$ / Tonne)	1876,00	1%
Zinn (US\$ / Tonne)	19975,00	4%

Stand: 31.10.2012; Quelle: eigene Recherche

Buchtipps

Daniel Ammann: „King of Oil – Marc Rich“

Marc Rich, der Gründer vom Schweizer Rohstoffriesen Glencore, ist eine der schillerndsten Unternehmerpersönlichkeiten der letzten 50 Jahre. Der Journalist Daniel Ammann durfte als erster den zurückgezogen lebenden Rich interviewen und hat daraus eines der spannendsten Sachbücher der letzten Jahre gemacht.

Als erster Journalist überhaupt konnte Ammann mit dem 1934 in Antwerpen geborenen Unternehmer und zeitweiligen Staatsfeind Nr. 1 der USA ausführlich über sein Leben sprechen. Zuvor war Rich – wie die ganze Rohstoffbranche – vor allem auf Verschwiegenheit aus, lange existierte nicht mal ein öffentlich bekanntes Foto von ihm. Heraus gekommen ist ein „grandioser Wirtschaftskrimi, der fast schon zu perfekt konstruiert erscheint, als dass er wahr sein könnte“, schrieb *getabstract*. Die *Süddeutsche Zeitung* meinte: „Dass Bücher über ökonomische Themen nicht per se trocken oder zu theoretisch sind, beweist das Buch von Daniel Ammann über Marc Rich,

das sich stellenweise wie ein Thriller liest.“ Wir können dem nur zustimmen. Doch die Geschichte des aus einfachen Verhältnissen stammenden Judenkindes Marcell David Reich, dessen Mutter Paula aus Saarbrücken stammt und der Vater David ursprünglich aus dem Shtetl von Przem im äußersten Südosten Polens, ist wahr. Ammann erzählt hier ein ganzes Leben wie einen Thriller.

Wer sich für Politik, Wirtschaft, Rohstoffe und vor allem die globalen Verflechtungen zwischen diesen Bereichen interessiert, kommt in diesem Buch voll auf seine Kosten. Hier lernt der Leser Dinge, die er in angepassten Mainstream-Medien nie zu lesen bekommt. Gleichzeitig wird er auf höchstem Niveau unterhalten. Wer übrigens nun ein Buch über einen konservativen, von Gier getriebenen Rohstoff-Tycoon erwartet, der wird spätestens am Ende durch ein mehrseitiges Interview mit Marc Rich, der heute vor allem als Philanthrop und Förderer der Aussöhnung zwischen Palästinensern und Israelis aktiv ist, eines Besseren belehrt.

Das Buch „**King of Oil: Marc Rich - Vom mächtigsten Rohstoffhändler der Welt zum Gejagten der USA**“ ist im Orell Füssli Verlag erschienen

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

- ☒ Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO hat bei Investoren nachgefragt, welche Länder sie attraktiv finden und welche Sie derzeit ablehnen. Zur Überraschung vieler landet Griechenland in diesem Ranking sogar hinter Syrien. Dieses und weitere überraschende Ergebnisse gibt es hier: <http://tinyurl.com/im03-link01>
- ☒ China steht vor dem Machtwechsel. Die Kommunistische Partei wechselt die Spitze aus. Das hat viele Folgen für die Volksrepublik, aber auch weit darüber hinaus. Einen Überblick bietet der Querschuss-Blog: <http://tinyurl.com/im03-link02>
- ☒ Im Land von Sokrates und Syrtaki läuft vieles schief. Und auch mit der Pressefreiheit nehmen es die Regierenden in Athen nicht so ernst, dabei haben die alten Griechen doch die Demokratie erfunden. Wassilios Aswestopoulos blickt bei Telepolis hinter die Kulissen der Macht: <http://tinyurl.com/im03-link03>

BISHERIGE & LAUFENDE EMPFEHLUNGEN

Bei der Aktie von CuOro kam nach dem Rücktritt von CEO Robert Sedgemore Verkaufsdruck auf. Das Papier rutschte in der Spitze über 40% ab. Unser enger Stopp bei 0,45 CAD hat sich ausbezahlt, wir wurden nur mit einem kleinen Verlust von 10% ausgestoppt. Generell sollten Sie stets die von uns empfohlenen Stoppkurse einhalten, um mögliche Verluste zu minimieren.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Kurs Erstempfehlung	Aktueller Kurs (Stand: 31.10.2012)	Gewinn / Verlust	Aktuelles Votum
Tembo Gold Corp.	CA87974N1087	12.10.2012	31.10.2012	\$ 0,48	\$ 0,47	- 2%	Beachten Sie das Update auf S.6
Klöckner & Co.	DE000KC01000	12.10.2012	-	€ 7,20	€ 7,14	- 0,8%	Kaufen bis € 7,00
Cancom AG	DE0005419105	24.10.2012	-	€ 11,15	€ 12,14	8,9 %	Kauflimit €11,00; Stopp bei €8,90
Vestas Wind	DK0010268606	31.10.2012	-	€ 4,46	-	-	Kauf bis €4,00; Stopp bei €3,40
Uranerz Energy	US91688T1043	31.10.2012	-	€ 1,28	-	-	Rücksetzer nutzen; Stopp bei €0,90

Disclaimer

Interessenkonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Investor Magazin wird Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen welcher Interessenkonflikt besteht.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen.

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgekommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten im Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht

werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Landesgesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf einer Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzier. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasiervertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Kontakt

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.com

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

Kopie / elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.